

mit der von E. Fischer und Alb. Steche aus dem *Pr*-2, 3-Dimethyl- β -Naphthindol mit Jodmethyl hergestellten Base erwies.

Während jedoch E. Fischer und Alb. Steche bei der Einwirkung von Jodmethyl auf das genannte Indol die Bildung einer tertiären Base nicht beobachteten, fand der Verfasser, daß durch die Einwirkung von Jodmethyl auf die sekundäre Indolinbase doch die tertiäre Base sich bildet, die mit Hilfe des Nitrosamins der unverändert gebliebenen sekundären Base von dieser getrennt werden konnte.

Herr Rudolf Dürr in Wien übersendet ein Manuskript mit dem Titel. »Abgekürztes Verfahren zur Bestimmung der Primzahlen«.

K. und k. Rittmeister Heinrich Döhrmann in Werschetz (Ungarn) übersendet ein Manuskript mit dem Titel: »Versuch einer Theorie der einheitlichen Erklärung der physikalischen Erscheinungen auf mechanischer Grundlage.«

Das w. M. Prof. Franz Exner legt eine Abhandlung des Herrn J. Salpeter vor: »Beiträge zur Kenntnis der atmosphärischen Elektrizität XXXVIII. Über den Einfluß des Erdfeldes auf die Verteilung der Radiuminduktion in der Atmosphäre und auf der Erdoberfläche. II. Mitteilung.«

Mit Rücksicht auf einige neuere Arbeiten von Schmidt, Debiegne und Franck wird eine frühere Untersuchung über das angegebene Thema daraufhin ergänzt, daß der Wiedervereinigung der geladenen Träger der Radiuminduktion mit den Luftionen Rechnung getragen wird. Der Verfasser faßt seine Resultate folgendermaßen zusammen: Es ist zu erwarten, daß in der Regel

1. der Gehalt der Luft an Ra-Induktion kleiner sein wird, als dies dem radioaktiven Gleichgewichte mit der Ra-Emanation entsprechen würde (die Differenz kann bis zirka 20% des Maximalwertes betragen); daß

2. der Gang des Verhältnisses der Flächendichte des radioaktiven Niederschlages am Erdboden zur räumlichen Dichte der Emanation parallel,

3. derjenige des Verhältnisses der räumlichen Dichte der Ra-Induktion in der Atmosphäre zur räumlichen Dichte der Emanation entgegengesetzt sein wird dem Gange des Potentialgefälles.

4. Aus dem Nichtzutreffen dieser Effekte kann mitunter auf einen unregelmäßigen Verlauf des Potentialgefälles und seiner Schwankungen mit der Höhe geschlossen werden.

5. Die mit der Aspirationsmethode direkt erhaltene Zahl für den Gehalt der Luft an Ra-Induktion ist (mit Rücksicht auf die Wiedervereinigung der Ra-Induktion mit Luftionen) mit einem Korrektionsfaktor zu multiplizieren.

Die kaiserl. Akademie hat in ihrer Sitzung am 27. Jänner l. J. folgende Subventionen bewilligt:

1. Aus dem Legate Scholz:

1. Prof. Dr. Ludwig Lämmermayr in Leoben für botanische Forschungen über die Beleuchtungsverhältnisse der höhlenbewohnenden grünen Pflanzen. K 200.—,

2. Dr. Otto Porsch in Wien für Untersuchungen über den Befruchtungsvorgang der Gymnospermen, Gattung Ephedra
K 600.—,

3. Prof. Dr. Georg von Georgievics in Prag für Untersuchungen über das Wesen des Färbeprozesses und über das Lackbildungsvermögen der Antrachinonfarbstoffe. . K 1000.—,

4. Dr. Viktor Grafe in Wien für die Fortsetzung seiner Studien über das Anthokyan K 500.—.

2. Aus dem Legate Wedl:

1. Prof. Dr. Wolfgang Pauli in Wien zur Anschaffung von Apparaten zu Untersuchungen über physikalische Zustandsänderungen der Biokolloide. K 1000.—,

2. Dr. Richard Ritter von Wiesner und Dr. Karl Leiner in Wien für die ätiologische Erforschung der akuten spinalen Kinderlähmung K 1000.—,